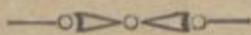


Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 12. Sept. 1925, nachm. 6 Uhr.

Zum Erntedankfest.



1. Karl Piutti (1846—1902):

Präludium und Fuge für Orgel in D-dur.

Werk 16.

2. Zwei Sologesänge mit Orgel

a) Richard Trunk (München):

„Getrost!“

Werk 19, Nr. 1.

Wir haben gearbeitet Wochen und Monde. Bald wird nur Ernte und Abend sein. Getrost, Herz! Gottes Hand hat gesät. Es wird Wein und Korn, goldenen Segens die Fülle sein!

Heinz Braune.

b) Hans Kötzsche (Ehemal. Alumnus des Kreuzchores):

„Ja, Er schuf die Erde und den Himmel —“

Ja, Er schuf die Erde und den Himmel, doch Er ist mehr! Ja, Er weht überall durch die Welt, doch Er ist mehr! Ja, Er gibt das Glück der guten Tat, doch Er ist mehr! Er ist das Wasser des ewigen Lebens, einen Trunk nur von ihm trank jeder von uns, und schon dies macht uns selig. Er ist das Ewige Licht, droben und drunten, überall. Wie Kinder um die Mutter sitzen wir um Ihn herum. Er ist Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, alles in Einem. Er schuf, Er wird erhalten und Er wird weiter schaffen!

Aus den Upanishaden (indische Psalmen).

3. Robert Volkmann (1815—1883):

Geistliches Tischlied für Chor.

Werk 70.

Gelobt sei Gott, der uns erwählet, nährt uns von unsrer Jugend auf, der unsre Jahr' und Haar' all' zählet, dem Aller Augen warten auf. Der in der Wüsten hat gespeiset fünftausend Mann nur mit fünf Brod, welche sei'm Wort sind nachgereiset, denn dem fällt all's zu, der sucht Gott.

Bitte wenden!

Es wird gebeten, die Plätze vor Beginn der Vesper einzunehmen und nicht vor Schluß zu verlassen.

Ach Herr, so du speis'st also füllig den Leib, der doch muß sterben gleich, wie vielmehr speis'st die Seel' ganz willig, die nach dir sehnt und erbt dein Reich. O Gott geb', daß sie mög' gedeihen die gegenwärtig Trank und Speis', daß wir dadurch geschickter seien im Dienst des Nächsten, dir zu Preis.

Ja dir zu Preis, Gott, aller müßte in Jesu Christo, deinem Sohn, Mit dem dir und dem heiligen Geiste sei Lob gesagt ewig und nun!

Johann Fischart (geb. um 1545)

4. Gemeinsamer Gesang:

Mel.: Es ist das Heil uns kommen her.

Gib gnädig, was uns deine Hand so reichlich jezo weiset, auf das damit im ganzen Land wird arm und reich gespeiset. So wird dich loben groß und klein, die Alten und die Kinderlein und was auf Erden lebet.

Barth. Ringwald († 1598).

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

„Nun lob, mein Seel', den Herren“, Chor mit Orgel aus der Kantate Nr. 28.

Nun lob', mein Seel', den Herren,
Was in mir ist, den Namen sein!
Sein Wohltat tut er mehren,
Vergiß es nicht, o Herze mein!
Hat dir dein Sünd' vergeben
Und heilt dein Schwachheit groß;
Errett' dein armes Leben,
Nimmt dich in seinen Schoß.
Mit reichen Trost beschüttet,
Verjüngt dem Adler gleich,
Der König schafft Recht, behütet
Die leiden in seinem Reich.

Jos. Gramann († 1541).

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Ida Schuberth-Koch (Alt).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Begleitungen: Gerhard Paulit.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Morgen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr: „Gelobt sei Gott!“ v. Robert Volkmann.

Graphische Kunstanstalt Leipzig & Reichardt, Dresden.